

Eigenwillige Ein-Mann-Band

Musiker Dietmar Taube begeistert beim Liederabend im Buschkampkeller

■ **Senne** (has). Mit alten Folk-, Rock-, und Jazz-Klassiker zu begeistern, versuchen viele Musiker. Einer, dem das auch wirklich gelingt, ist Dietmar Taube. Beim Liederabend im Buschkampkeller zeigte der Sänger, Gitarrist und Liedermacher jetzt wieder einmal, dass auch unbekanntere Titel der 50er, 60er und 70er Jahre noch lange keinen Staub angesetzt haben.

Über eine Stunde lang spielte Dietmar Taube sein Programm aus Musikklassikern, denen er seinen eigenen Stempel aufdrückt, aber auch eigene Kompositionen – das Publikum im Buschkampkeller war begeistert.

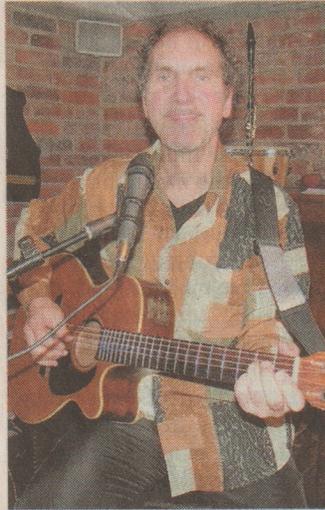
Im Anschluss daran gab es wieder, wie jeden dritten Donnerstag im Monat, den traditionellen Liederabend mit der Buschkamp-Combo.

Vor allem aber, um sich das individuelle und etwas eigenwillige Programm von Dietmar Taube anzuhören, waren etwa 40 Musikfreunde in das kleine, gemütliche Kellerlokal gekommen. Nach einer musikalischen Begrüßung mit einer umkomponierten Version von „Alice's Restaurant“ von Arlo Guthrie, zeigte Taube in „Crippled Inside“ von John Lennon dann auch gleich zu Beginn, dass er nicht nur ein guter Sänger ist, sondern auch die Gitarre und das Kazzo-Sax (ein kleines Saxo-

phon) fantastisch beherrscht.

Dass Dietmar Taube ein musikalisches Multitalent ist, war dann spätestens beim dritten Lied „Servus Europa“ klar, als er auch noch sein Können auf der Mundharmonika demonstrierte. Aber nicht nur durch seine Musik konnte der gebürtige Lipper überzeugen, vor allem auch durch kleine Geschichten, die er zwischendurch erzählte, sammelte er beim Publikum Sympathiepunkte.

Witze, wie „Was ist der Unterschied zwischen Holz und Studenten? Holz arbeitet!“, die er beim Stimmen seiner Gitarre erzählte, brachten ihm ebenso viele Lacher, wie Lieder mit dem kuriosen Titel „Does Your Cheewingum Lose Its Flavour on the Betpost over Night“ (zu Deutsch: „Verliert das Kau-



Multitalent: Sänger, Gitarrist und Liedermacher Dietmar Taube begeisterte im Buschkampkeller mit eigenwilligen Interpretationen. FOTO: HANNAH SANDBOTHE

„Servus Europa“

■ Der Text zu „Servus Europa“ stammt von den Zwilingsbrüdern Hein und Oss Kröher, die seit den 60er Jahren als Liedermacher und Folksänger in Deutschland bekannt sind. Es ist die deutsche Version des Folkklassikers „The City of New Orleans“ von Steve Goodman aus dem Jahr 1971. Goodman gelang damit kein Er-

folg, wohl aber anderen Musikern, wie Arlo Guthrie oder Johnny Cash, die den Song coverten. 1985 wurde Goodman posthum mit dem Grammy für den besten Country-Song ausgezeichnet. In Deutschland wurde das Lied auch in der Schlager-Version „Wann wird's mal wieder richtig Sommer“ von Rudi Carrell bekannt.

gummi am Bettpfosten über Nacht an Geschmack?“) von Lonnie Donegan.

„Ich vermische gerne deutsche und englische Texte“, erzählte Taube seinem Publikum. So wurde „Maybe“, der Titelsong der Fernsehserie „Der Mann in den Bergen“, stropheweise abwechselnd mit der deutschen Übersetzung „Frei sein“ gespielt. Überraschender Weise schloss Taube das Lied mit der Liedzeile „Take Me Home, Country Roads“ - dafür erntete er viele Lacher und noch mehr Applaus.

Mit „Es soll sich der Mensch nicht mit der Liebe abgeben“ bediente der Musiker dann auch noch die von ihm benannte Musiksparte „Lippisch Blues“. Den lippischen Freudenruf „Töterötötötö“ sang das Publikum dabei begeistert mit.

Bereits seit den 70er Jahren ist Dietmar Taube als Ein-Mann-Band in den Clubs und Kneipen Deutschlands, aber auch Europas unterwegs. Mit seinem individuellen Instrumente-Set-Up, den eigenwilligen Interpretationen alter Folk-, Rock- und Jazz-Klassikern sowie seinen eigenen Kompositionen tritt er nicht nur Live, sondern auch im Radio und Fernsehen auf. Seine Spezialität ist die Musik der 50er, 60er und 70er Jahre – was er auch im Buschkampkeller eindrucksvoll zeigte.